

Heinrich Bosshardt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **43 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seinem Kreisschreiben Nr. 43 vom 27. Januar 1944 in Erinnerung gerufen, daß die sichtbaren Bauten in ihrer Linienführung dem Landschaftsbilde anzupassen seien und daß charakteristische Baum- und Gebüschgruppen längs offenen Wasserläufen erhalten bleiben sollen etc.

Des Nähern verweisen wir auf die überaus interessanten Abhandlungen selbst, die reich illustriert, diese Probleme und deren Lösungen darlegen. — Nebenbei bemerkt, enthält dieses Heft auch den Bericht über die Eröffnung einer *Studien- und Beratungsstelle für alle Baufragen*, die durch die Arbeitsbeschaffung gestellt werden. — Die *Nomenklaturkommissionen und -organe* finden bei den Bücherbesprechungen des zit. Heftes auch die Rezension über die Broschüre „Häb Sorg zum Schwyzerdütsch“, Vortrag des bekannten Redaktors Ernst Schürch in Bern. — Die Geometersektion Waldstätte und Zug tat gut, ihre „meliorierenden“ Mitglieder mit je einem Dezemberheft 1944 des „Heimatschutzes“ zu beschenken.

A. Zünd

Heinrich Boßhardt †

Am 18. Februar morgens um 8 Uhr versammelten sich nebst seinen Angehörigen und einem großen Freundeskreise von Meilen, im Krematorium Zürich, einige Kollegen, um ihrem Freunde Heinrich Boßhardt die letzte Ehre zu erweisen. Nur wenige Berufsfreunde hatten nämlich Kenntnis von diesem unerwarteten Hinschiede erhalten.

An der Bahre trauern ganz besonders seine Gemahlin, sein Töchterchen und sein betagter Vater. Zu Herzen gehende Abschied- und Dankesworte widmeten sowohl der Herr Pfarrer als auch der Herr Gemeindepräsident von Meilen dem Heimgegangenen. Wie sehr der Verstorbene mit seiner Gemeinde verwachsen war, geht aus dem Nachruf in der Zürichsee-Zeitung vom 27. Februar hervor, der ein Bild über dessen Laufbahn und Wirken zeigt. Es sei in der Nachfolge unverkürzt wiedergegeben:

„Als am letzten Samstagnachmittag die Kunde von Mund zu Mund ging, daß Geometer Heinrich *Boßhardt* plötzlich der Tücke einer venösen Erkrankung erlegen sei, da legte sich aufrichtige Trauer auf viele Gemüter unserer Gemeinde. Denn wer je in Belangen von öffentlichem Interesse mit ihm zusammen wirken durfte, weiß, daß die Lücke, die der in der Vollkraft seiner Jahre allzufrüh Verblichene hinterläßt, gleichwertig nicht leicht auszufüllen sein wird.

Geboren 1888 und beheimatet in Winterthur, besuchte Heinrich Boßhardt im Anschluß an die Volksschule das dortige Technikum. Praxis und Wanderjahre führten den jungen Geometer alsdann nach Frankreich, Spanien und Mazedonien, von wo er bei Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 in die Heimat zurückkehrte, um seiner Militärdienstpflicht im Sap. Bat. 5 zu genügen. Als im Jahre 1920 das Vermessungswerk unserer



Gemeinde an Hand genommen wurde, war Geometer Boßhardt im Dienste des Vermessungsbüros Sutter dabei in führender Stellung tätig, um alsdann die 2. Sektion des Werkes als selbständiger Unternehmer durchzuführen. Schon 1922 wählte ihn der Gemeinderat zum Nachführungsgeometer.

Dank seiner beruflichen Tätigkeit kannte Boßhardt wie kein Zweiter Weg und Steg der weiten Gemarkung unserer Gemeinde. Was lag darum näher, als daß die Behörde seine Dienste durch die Wahl in die gemeinderätliche Baukommission sicherte, als es dieser oblag, nach Einführung des beschränkten städtischen Baugesetzes den generellen Bebauungsplan aufzustellen. Darin mag manche Auffassung von Geometer Boßhardt in Ideenkonkurrenz zum berufenen Verfasser zum Durchbruch gekommen sein. Im allgemeinen aber lag es seiner Bescheidenheit nicht, eine von ihm als gut anerkannte Ansicht mit Vehemenz zu vertreten oder durchzusetzen. Daß der Prophet in seinem Vaterland oft wenig gilt, dürfte er auch später gelegentlich schmerzlich empfunden haben. Er war eben keine Kampfnatur.

Große und bleibende Verdienste erwarb sich Hch. Boßhardt als initiativer Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Meilen um das Verkehrswesen im allgemeinen und um die Verschönerung des heimischen Dorfbildes im besondern. Boßhardt ehrte den Schöpfer in dessen Werken und die Ehrfurcht vor den Wundern der Natur war seine Religion. Wie vieles, an dem der Alltagsmensch achtlos vorübergeht, entging in seiner Besonderheit oder Schönheit dem sehenden Auge nicht. Unbewußt und selbstlos vor allem hat er sich im V.V.V. in planmäßiger Aufbauarbeit so manches Denkmal selbst gesetzt. Um nur wenig zu erwähnen: Die Gestaltung der Seehofanlage, des Bahnhofplatzes und anderer öffentlicher Ruheplätze entsprangen seinem Ideengut, ebenso die Erschließung und der Ausbau des Dorfbachtobels zum idyllischen Wanderweg, die Sicherung schönster Aussichtspunkte und Terrassen vor dem privaten Zugriff, die Bloßlegung von Findlingen als Zeugen der Eiszeit, die Unterstellung von Bäumen und Baumgruppen unter öffentlich-rechtlichen Schutz, die Sicherung und den Ausbau öffentlicher Fußwege usw. An den erfolgreichen Bestrebungen des Sportplatzvereins um die Überführung eines großen Landareals ins Eigentum der Gemeinde hatte Boßhardt hervorragenden Anteil. Die Mittwoch-Gesellschaft Meilen, welcher der Verblichene über zwanzig Jahre als Vorstandsmitglied angehörte, würdigt besonders dessen Verdienste um das Reservat der Okenshöhe.

So stößt der Wanderer im Gemeindebann auf Schritt und Tritt auf Werke Heinrich Boßhardts, die ehrend sein Wesen und seinen Geist verkünden, wie er ihn denen offenbarte, die ihn im persönlichen Kontakt kennen lernen durften. Wahrhaftig: Es ist uns leid, sehr leid um ihn!“

Schweizerischer Geometerverein

Zentralvorstand

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 3. März 1945 in Zürich.

Um 10.15 Uhr eröffnet Präsident Bertschmann die Sitzung im Konferenzzimmer Bahnhofbuffet 2. Klasse.

Es sind sämtliche Vorstandsmitglieder sowie der Redaktor Herr Prof. Dr. Baeschlin anwesend.

1. *Das Protokoll* der Sitzung vom 18. März 1944 wird genehmigt.
2. *Mutationen.* Seit der Mitteilung vom Mai 1944 sind folgende Neueintritte zu verzeichnen: